

Vater, der sieht, was im Verborgenen geschieht, wird dir im Sichtbaren vergelten.

Schätze im Himmel

19 Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Fraß sie entstellen und zerstören und wo Diebe einbrechen und sie stehlen. 20 Sammelt euch stattdessen Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Fraß sie entstellen und wo Diebe weder einbrechen noch stehlen! 21 Denn, wo dein Schatz ist, dort wird auch dein Herz sein.

22 Die Leuchte des Leibes ist das Auge.⁸⁹ Wenn nun dein Auge lauter <und aufrichtig> ist, so wird dein ganzer Leib voll Licht sein. 23 Wenn aber dein Auge nicht ohne Sehkraft⁹⁰ ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie sehr wird die Finsternis dich bestimmen?

Über den Lebensunterhalt

24 Niemand kann zwei Herren als Sklave dienen⁹¹; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott und Mammon⁹² Sklavendienst leisten. 25 Darum sage ich euch: Macht euch keine Sorgen um euer irdisches Leben⁹³, was ihr essen und was ihr trinken sollt; auch nicht um euren Leib, womit ihr euch kleiden sollt! Ist nicht das irdi-

⁸⁹ Jesus spricht bildhaft vom Auge als der Öffnung, durch die Licht in den Leib eintritt. Wenn das Auge kein Licht einlässt, so wird der ganze Leib finster sein. Das Auge kann hier als Bild für den Geist verstanden werden, der Leib wiederum steht für das irdische Leben eines Menschen.

⁹⁰ *ponēros* bedeutet hier nicht „böse“ im moral. Sinn, sondern es wird übertr. in Bezug auf den phys. Zustand des Auges verwendet; daher: krank, blind od. „ohne Sehkraft“. ALB: „Ist aber dein Auge krank“.

⁹¹ *douleuō* | Sklave sein, als Sklave dienen; hingegeben und loyal Dienst tun. Das Wort sollte hier mit seiner vollen Bedeutung üs. werden, denn Jesus spricht von besonders hingegebenem und ausschließlichem Dienst; *douleuō* erscheint auch am Ende des Verses.

⁹² *Mammon* ist ein aramäisches Wort für Besitztümer und Geld, aber auch für Nahrung und Verpflegung, und in diesem Sinn für d. Lebensunterhalt. Da im Gt. kein bestimmter Artikel steht, ist es fraglich, ob Jesus den Begriff hier personifiziert und damit den „Gott des Materialismus“ meint (wie manche annehmen). *Mammon* bezeichnet eher ein System als eine persönl. geistliche Macht; KUNT u. a. stellen fest, dass es in der Antike keinen Götzen mit Namen „Mammon“ gab (s. a. Lk 16,13 u. Fußnote).

⁹³ *psuchē* | eigtl. die Seele; d. Atem od. Hauch als Ausdruck d. irdischen Lebens. Die Wortwahl deutet an, dass das Sorgen auf der seelischen Ebene stattfindet und von seelischen Wahrnehmungen bestimmt wird.

sche Leben mehr als die Nahrung und der Leib <mehr> als die Kleidung? 26 Schaut euch die Vögel des Himmels an und nehmt sie euch als Beispiel: Sie säen nicht und ernten nicht, noch sammeln sie Vorräte in Scheunen, und euer himmlischer Vater füttert sie doch. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? 27 Wer aber von euch kann durch <dauerndes> Sorgen seine Lebensdauer auch nur um eine Elle verlängern? 28 Und warum solltet ihr euch um Kleidung sorgen? Schaut euch die Lilien des Feldes an, wie sie wachsen: Sie plagen sich nicht mit schwerer Arbeit, noch weben sie, um sich kleiden zu können. 29 Ich sage euch aber, dass nicht einmal Salomo in all seiner Herrlichkeit angezogen war wie eine von diesen. 30 Wenn aber das Gras des Feldes, das heute da ist und morgen in den Ofen geworfen wird, von Gott in dieser Weise gekleidet wird, sollte sich Gott nicht

«nicht» gehört nicht zum Text

ummern, ihr Kleingläubigen, keine Sorgen, indem ihr sagt: Was sollen wir essen? Oder: Was sollen wir trinken? Oder: Was sollen wir anziehen? 32 Denn nach allen diesen <Dingen> verlangen⁹⁴ die Nationen; euer himmlischer Vater jedoch weiß, dass ihr dies alles braucht. 33 Sucht aber zuerst das Königreich Gottes und *seine* Gerechtigkeit, und alle diese <Dinge>⁹⁵ werden euch hinzugefügt werden! 34 Macht euch daher keine Sorgen um den morgigen Tag, denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Der Tag hat genug an seiner Plage.“

7 | Über ungerechtes Richten

„Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! 2 Denn, mit welchem Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welchem Maß ihr messt, wird euch zurückerstattet werden. 3 Was

⁹⁴ *epizēteō* | nach etw. streben, begehren, verlangen; eine stärkere Form von *zēteō* (V. 33), suchen, trachten.

⁹⁵ *tauta panta* (diese alle) steht im Plural und bezieht sich auf die Dinge des täglichen Bedarfs, von denen davor die Rede ist.